

Zur Flora des Sihltales von der Stadt Zürich zum Höhrönen

Elias Landolt (Zürich)

INHALT

A TEXT

ZUSAMMENFASSUNG/SUMMARY	5
VORWORT	9
1 ERFORSCHUNG DES GEBIETES	11
1.1 Bisherige Untersuchungen	11
1.2 Neue Abklärungen und Methoden der Kartierung	13
2 BESCHREIBUNG DES GEBIETES UND DER LANDSCHAFTEN	15
2.1 Lage, Geologie	15
2.2 Klima	17
2.3 Geomorphologisch-klimatische Gliederung	18
2.4 Übersicht über das Gebiet anhand der farbigen Abbildungen	20
3 ÜBERSICHT ÜBER DIE FLORA	23
3.1 Herkunft und Entwicklung der Flora	23
3.2 Typische Arten und Vegetationen	26
3.3 Allgemeine Resultate der Kartierung	28
4 FLORISTISCHE BESONDERHEITEN DER EINZELNEN LANDSCHAFTEN	31
4.1 Unterschiede zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil	31
4.2 Überbaute Ortschaften und Verkehrswege	36
4.3 Täler und Flusslandschaften im Norden (ausserhalb überbauter Gebiete)	38
4.4 Bergzüge und Hügel der Molasse	41
4.4.1 Bergzüge und Hügel der Molasse im nördlichen Teil	42
4.4.2 Bergzüge und Hügel der Molasse im südlichen Teil (ohne Höhrönen)	45
4.4.3 Höhrönen	47
4.5 Moränenlandschaft zwischen Zimmerberg und Menzingen	53
4.6 Talgrund des Sihltales zwischen Zürich und Schindellegi	60

5 DYNAMIK DER FLORA	63
5.1 Veränderungen der Flora in den letzten 160 Jahren	63
5.2 Die Bedeutung von Neophyten und invasiven Arten	75
6 TAXONOMISCHE PROBLEME	79
7 ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER FLORA; ERHALTUNG DER BIODIVERSITÄT	85
VERDANKUNGEN	88
LITERATURVERZEICHNIS	89
GLOSSAR	92
B VERBREITUNGSKARTEN UND FARBTAFELN	94
VERBREITUNGSKARTEN	94
Karten 2 bis 63	94
FARBTAFELN	110
Legenden zu den Farbtafeln II bis VI	110
Legenden zu den Farbtafeln I und VII bis XVI	112
Bildernachweis	113
Farbtafeln I bis XVI	114